



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 160 · 1995

Siegfried Schultz

**Auslandsinvestitionen ostasiatischer Länder
in Europa und in der Bundesrepublik Deutschland**

DUNCKER & HUMBLLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

Königin-Luise-Straße 5 · D-14195 Berlin (Dahlem)

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Sir Leon Brittan · Prof. Dr. Johann Eekhoff · Dr. Norbert Meisner · Wolfgang Roth · Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Fritz Franzmeyer · Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Wolfgang Kirner · Prof. Dr. Eckhard Kutter
Dr. Rolf-Dieter Postlep · Dr. Wolfram Schrettl · Dr. Bernhard Seidel · Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Alexander von Tippelskirch

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium für Wirtschaft

Bundesministerium für Verkehr

Bundesministerium für Post und Telekommunikation

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie

Senatsverwaltung für Verkehr und Betriebe

Senatsverwaltung für Bundes- und Europaangelegenheiten

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Wirtschaftsministerium

Deutsche Bundesbank

Bahn AG

Postbank

Deutsche Bundespost Postdienst

Deutsche Bundespost Telekom

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund

Industriegewerkschaft Metall

Bankgesellschaft Berlin AG

Berlin Hyp Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG

IKB Deutsche Industriebank AG

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Dieter Hiss

Dr. Karl-Heinz Narjes

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Siegfried Schultz

**Auslandsinvestitionen ostasiatischer Länder in
Europa und in der Bundesrepublik Deutschland**



DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Schultz, Siegfried:

Auslandsinvestitionen ostasiatischer Länder in Europa und
in der Bundesrepublik Deutschland / Siegfried Schultz.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung. - Berlin :

Duncker und Humblot, 1995

(Beiträge zur Strukturforchung ; H. 160)

ISBN 3-428-08408-X

NE: GT

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bearbeiter

Siegfried Schultz

EDV / Statistik

Christel Kumitz

Studentischer Mitarbeiter

Reinhard Belling

Textverarbeitung

Heidrun Becker, Gabriele Laun

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin

Telefon (0 30) 8 97 89-0 — Telefax (0 30) 8 97 89 200

Schriftleitung: Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Alle Rechte vorbehalten

© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich Becker-Weg 9, D-12165 Berlin

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin

Printed in Germany

ISSN 0171-1407

ISBN 3-428-08408-X

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

1	Einführung	11
1.1	Begriff	12
1.2	Generelle Charakteristika	12
1.3	Bestimmungsfaktoren von Direktinvestitionen in der Außenwirtschaftstheorie	15
2	Die benutzte Datenbasis	25
2.1	Abgrenzung der in die Untersuchung einbezogenen Gebiete	25
2.2	Berichtsperiode und benutzte Quellen	26
2.3	Erfassungsprobleme	30
2.4	Bestands- versus Stromgrößen	36
2.5	Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Daten	41
3	Entwicklung und Struktur der ostasiatischen Auslandsinvestitionen in Europa und Deutschland	45
3.1	Globale und regionale Trends	45
3.2	Die Rolle Japans	49
3.3	Wachsende Präsenz der "kleinen Tiger"	59
3.3.1	Korea	60
3.3.2	Taiwan	66
3.3.3	Hongkong	71
3.3.4	Singapur	75
3.4	Weitere Schwellenländer	80
3.5	China	82
3.6	Resümee	84

4	Auslandsinvestitionen aus der Perspektive der Herkunftsländer	89
4.1	Vom Kapitalimport zum Kapitalexport	89
4.2	Zunehmende Liberalisierung	90
4.3	Ursachen für die Investitionswelle	96
4.4	Etappen der Globalisierung	102
4.5	Vergleich der für Europa wichtigsten Herkunftsländer	112
4.6	Resümee	126
5	Ostasiatische Direktinvestitionen aus europäischer und deutscher Sicht	128
5.1	Verteilung der Ostasien-Investitionen innerhalb Europas	129
5.2	Ausländische Direktinvestitionen und heimische Kapitalbildung	136
5.3	Ostasiatische Direktinvestitionen in Deutschland	140
5.4	Anreize mit Wirkung auf ausländische Direktinvestitionen	149
5.4.1	Großbritannien	152
5.4.2	Frankreich	155
5.4.3	Ländervergleich	159
5.5	Resümee	164
6	Schlußfolgerungen und Ausblick	166
	Literaturverzeichnis	177
	Anhang (mit Verzeichnis)	193

VERZEICHNIS DER TABELLEN, SCHAUBILDER UND ÜBERSICHTEN

Tabelle		Seite
1.1	Sektorale Verteilung der ausländischen Direktinvestitionen	16
2.1	Verfügbarkeit von Daten über Direktinvestitionen von und in OECD-Mitgliedsländern, nach Ländern und Sektoren, 1982-1992	27
2.2	Ausländische Direktinvestitionen aus den vier dynamischsten Volkswirtschaften Asiens in einzelnen europäischen Ländern, 1980-1990	29
3.1	Trends im Bestand der Auslandsinvestitionen, 1980, 1985 und 1990	46
3.2	Anteil EU-interner Direktinvestitionen an den gesamten ausländischen Direktinvestitionen, die dem Berichtsland zufließen, 1982-1992	50
3.3	Japan: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993	51
3.4	Anteile der Weltregionen an den japanischen Direktinvestitionen im Ausland, 1951-1989, 1991-1993	53
3.5	Sektorale Verteilung der japanischen Direktinvestitionen in den Weltregionen, 1992	57
3.6	Standort und sektorale Zugehörigkeit von japanischen Industrieunternehmen in Europa, Januar 1993	58
3.7	Korea: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1991	61
3.8	Anteil der Weltregionen an den Direktinvestitionen im Ausland: Korea, 1975-1990, 1991-1993	64
3.9	Anteil der Weltregionen an den Direktinvestitionen im Ausland: Taiwan, 1952-1990, 1991-1993	64
3.10	Taiwan: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993	67
3.11	Direktinvestitionen Taiwans im Ausland nach Wirtschaftsbereichen, 1980-1991	69

3.12	Von der Investitionskommission genehmigte Direktinvestitionen Taiwans in den zehn wichtigsten Gastländern, 1959-1988	70
3.13	Hongkong: Direktinvestitionen im Ausland, 1984-1989	73
3.14	Singapur: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1989	76
3.15	Auslandsinvestitionen einheimischer Unternehmen aus Singapur, 1990, 1991	77
3.16	Thailand: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993	81
3.17	Chinas Direktinvestitionen im Ausland, 1979-1991	83
3.18	Direktinvestitionen ausgewählter asiatischer Länder im Ausland	85
3.19	Ostasiatische Direktinvestitionen im Ausland, 1980, 1985, 1990, 1992	86
3.20	Direktinvestitionsströme ins Ausland, 1981-1992	88
4.1	Handels- und Dienstleistungsbilanzen der untersuchten Länder Ostasiens, 1980-1992	91
4.2	Motive für japanische Direktinvestitionen im Ausland, 1990-1993	103
4.3	Zahl der japanischen FuE-Einrichtungen in Europa, 1990-1994	107
4.4	Gründe für die Errichtung von FuE-Einrichtungen durch japanische Unternehmen in Europa, Januar 1993	108
4.5	Einschätzung japanischer Unternehmen über ihre künftigen FuE-Aktivitäten in Europa, Januar 1993	109
4.6	Entwicklung der Relation Direktinvestitionen zu Brutto-sozialprodukt, 1982, 1986-1992	116
4.7	Durchschnittlicher Investitionsbetrag je Objekt in den verschiedenen Zielgebieten, 1985-1993	118
4.8	Direktinvestitionen aus Japan nach Anlageländern und Wirtschaftsbereichen, 1992, 1993	119

Tabelle		Seite
4.9	Direktinvestitionen aus Korea nach Anlageländern und Wirtschaftsbereichen, 1991-1993	120
4.10	Direktinvestitionen aus Taiwan nach Anlageländern und Wirtschaftsbereichen, 1990-1993	121
4.11	Geographische Verteilung japanischer Banken im Ausland, Dezember 1989	124
5.1	Direktinvestitionen aus Ostasien in ausgewählten EU-Ländern, 1982-1992	130
5.2	Anteil der Direktinvestitionen aus Japan an allen ausländischen Direktinvestitionen, die in ein EU-Land fließen, 1982-1992	133
5.3	Anteil der Direktinvestitionen aus den wirtschaftlich dynamischen Ländern Asiens (DAE) an allen ausländischen Direktinvestitionen im Berichtsland, 1982-1992	133
5.4	Relation der ausländischen Direktinvestitionen in der verarbeitenden Industrie zu den heimischen Bruttoanlageinvestitionen in diesem Bereich für ausgewählte Mitgliedsländer der EU, 1982-1985, 1986-1989, 1990-1991	137
5.5	Verhältnis von ausländischen Direktinvestitionen zur gesamten Bruttoanlagekapitalbildung, 1981-1992	138
5.6	Relation aller ausländischen / der asiatischen Direktinvestitionen zu den heimischen Bruttoanlageinvestitionen in ausgewählten Mitgliedsländern der EU, 1990-1992	139
5.7	Ostasiatische Direktinvestitionen in Deutschland, 1980-1992	145
5.8	Ostasiatische Direktinvestitionen in Deutschland nach Wirtschaftszweigen der Investitionsobjekte, 1989-1992	147
5.9	Strukturindikatoren ausländischer Direktinvestitionen in Deutschland, 1989-1992	150

Tabelle		Seite
6.1	Positive Wirkungen des Europäischen Binnenmarktes im Urteil von in Europa tätigen japanischen Unternehmen, Januar 1993	168
6.2	Mögliche Auswirkungen des EU-Binnenmarktes auf japanische Unternehmen der verarbeitenden Industrie in Europa, Januar 1993	168
6.3	Leistungsbilanzsalden der untersuchten Länder Ostasiens, 1992-1995	172
 Schaubild		
2.1	Bilaterale Asymmetrien in der Berichterstattung über japanische Direktinvestitionen, 1989,1990	32
2.2	Japanische Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993	39
2.3	Koreanische Direktinvestitionen im Ausland, 1981-1992	42
2.4	Taiwanesishe Direktinvestitionen im Ausland, 1981-1992	43
3.1	Direktinvestitionen in der Triade, 1991	48
3.2	Entwicklung der japanischen Auslandsinvestitionen nach Ländergruppen, 1981-1992	52
3.3	Geographische Verteilung der Produktionsstätten von 713 japanischen Tochtergesellschaften in Europa, Januar 1993	55
3.4	Verteilung der japanischen Direktinvestitionsströme in Europa, 1991, 1992, 1993	56
4.1	Ausgewählte Zielregionen im Rahmen der gesamten Direktinvestitionen Japans, 1982-1989, 1990, 1991, 1992, 1993	101
4.2	Entwicklung der Direktinvestitionen aus Japan in der Welt und in Europa, 1982-1993	113
4.3	Entwicklung der Direktinvestitionen aus Japan in Europa und in Deutschland, 1982-1993	113

4.4	Entwicklung der Direktinvestitionen aus Korea in der Welt und in Europa, 1980-1993	114
4.5	Entwicklung der Direktinvestitionen aus Korea in Europa und in Deutschland, 1980-1993	114
4.6	Entwicklung der Direktinvestitionen aus Taiwan in der Welt und in Europa, 1980-1993	115
4.7	Entwicklung der Direktinvestitionen aus Taiwan in Europa und in Deutschland, 1980-1993	115
5.1	Direktinvestitionsströme aus Japan und anderen wirtschaftlich dynamischen Volkswirtschaften Asiens nach Deutschland, 1982-1992	134
5.2	Direktinvestitionsströme aus Japan und anderen wirtschaftlich dynamischen Volkswirtschaften Asiens nach Großbritannien, 1982-1992	135
5.3	Direktinvestitionsströme aus Japan und anderen wirtschaftlich dynamischen Volkswirtschaften Asiens nach Frankreich, 1982-1992	135
5.4	Ausländische Direktinvestitionen aus Asien im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt und zu den Bruttoanlageinvestitionen, 1982-1992	
	- Deutschland	141
5.5	- Großbritannien	141
5.6	- Frankreich	142
5.7	- Niederlande	142
5.8	Durchschnittliche Beschäftigungszahlen japanischer Produktionsunternehmen der Unterhaltungs- und Industrieelektronik in den bedeutendsten europäischen Zielländern, Januar 1990	148

Übersicht	Seite
1.1	Das "OLI"-Paradigma 23
4.1	Phasen japanischer Direktinvestitionen im Ausland nach dem II. Weltkrieg 104
5.1	Maßnahmen und Praktiken in Europa im Bereich auslän- discher Direktinvestitionen 157
5.2	Anreize anderer EU-Länder für ausländische Direkt- investitionen 161

1 Einführung

In der letzten Dekade hat eine bemerkenswerte Expansion im Bereich der ausländischen Direktinvestitionen stattgefunden. Eine Veränderung der bisherigen Struktur der international getätigten Direktinvestitionen ging damit einher. Das gilt sowohl für das Verhältnis der Industrieländer untereinander wie auch zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Eine Reihe von Ländern bemüht sich aktiv um mehr Kapital aus dem Ausland, die Zahl transnational aktiver Unternehmen in Industrie- wie in Entwicklungsländern steigt, und der Aktionsradius dieser Unternehmen erstreckt sich zunehmend auf die gesamte Weltwirtschaft.

In der vorliegenden Untersuchung geht es darum, an der Schnittstelle zwischen den Außenwirtschaftsbeziehungen der "Triade" und dem wirtschaftlich dynamischen Raum Asien-Pazifik jene Auslandsinvestitionen besonders zu beleuchten, die aus Ostasien nach Europa und insbesondere nach Deutschland kommen¹.

Kapitel 1 ist - neben einer begrifflichen Klärung - der Herausarbeitung wichtiger Charakteristika und Trends der weltweiten Direktinvestitionen sowie einem knappen Aufriß der Diskussion über Bestimmungsgründe von Auslandsinvestitionen gewidmet. Kapitel 2 verdeutlicht die gewählten Abgrenzungen in geographischer, zeitlicher und datenmäßiger Hinsicht. Auch einige grundsätzliche Anmerkungen zur Aussagekraft und Vergleichbarkeit des empirischen Zahlenmaterials finden sich dort. In Kapitel 3 sind die wesentlichen Trends und die im Untersuchungszeitraum eingetretenen Veränderungen einschließlich der regionalen und sektoralen Akzente der Auslandsinvestitionen aus Ostasien dargestellt. Mit den Ausführungen in Kapitel 4 wird versucht, die Perspektive der asiatischen Herkunftsländer zu skizzieren, während in Kapitel 5 die Direktinvestitionen aus der Perspektive der Empfängerländer beleuchtet werden. In Kapitel 6 folgen die Schlußfolgerungen und ein Ausblick auf die mutmaßliche künftige Entwicklung.

¹ Anlaß der Studie war ein Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, auf detaillierter statistischer Basis diese Investitionen systematisch darzustellen, nach ihren Bestimmungsgründen zu fragen und unter dem Blickwinkel eventuell sich ergebenden wirtschaftspolitischen Handlungsbedarfs zu untersuchen, ob gleichartiges oder gar koordiniertes Vorgehen der Investoren vorliegt.

1.1 Begriff

Ausländische Direktinvestitionen vollziehen sich auf verschiedene Weise: Entweder werden durch Ausländer Produktionsanlagen völlig neu errichtet ("grüne Wiese"-Investition) oder es werden Beteiligungen an Unternehmen erworben. Ziel von Direktinvestitionen ist ein langfristiges oder unbefristetes finanzielles Engagement des Anlegers im Ausland. Durch Erwerb einer wesentlichen Beteiligung möchte der Investor im Ausland unternehmerisch tätig werden. Gemäß IWF-Definition möchte er dabei wirksam auf die Unternehmensführung Einfluß nehmen ("to have an effective voice in the management of the enterprise")². Die Begriffe "Direktinvestition", "Auslandsinvestition" und "grenzüberschreitender Transfer von Sachkapital" werden hier synonym benutzt. Geringe Anteile am Firmenkapital - im allgemeinen unter 10 vH - gelten als Portfolio-Investition. Bei ihr steht die Erzielung von Kapitalerträgen im Vordergrund, ohne daß eine bleibende Präsenz oder gar Kontrolle des Unternehmens angestrebt wird.

1.2 Generelle Charakteristika

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren ausländische Direktinvestitionen ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. In der Phase des starken Wachstums während der sechziger Jahre nahmen die Direktinvestitionen nahezu doppelt so rasch wie der Welthandel zu. In den siebziger Jahren kühlte sich das Investitionsklima ab, bedingt durch beide Ölpreisschocks und Rezession. Nach Strukturanpassungsmaßnahmen in den meisten Industrieländern wurde Mitte der achtziger Jahre auch der Strom der Direktinvestitionen wieder stärker³.

² Zitiert nach Julius 1990, S. 1.

³ Die hier und im folgenden skizzierten Tendenzen beziehen sich im wesentlichen auf die Arbeitsergebnisse von zwei OECD-Ausschüssen [Committee on Capital Movements and Invisible Transactions (CMIT) sowie Committee on International Investment and Multinational Enterprises (CIME)]. Vgl. OECD, International Direct Investment. Policies and Trends in the 1980s, Paris 1992.

Die ausländischen Direktinvestitionen der Industrieländer (ein- und auswärts) stiegen in den achtziger Jahren auf das Vierfache und zeigten damit eine wesentlich stärkere Dynamik als die inländischen Anlageinvestitionen, das Bruttoinlandsprodukt und der Welthandel. Das Wachstum der Auslandsinvestitionen gewann an Kraft, nachdem der wirtschaftliche Aufschwung von den Vereinigten Staaten auf die übrige Welt übergriffen hatte. Die Anteile des Grundstoffbereichs und der meisten Zweige des verarbeitenden Gewerbes an der Gesamtsumme gingen zurück, während die Bedeutung der Investitionen im Dienstleistungsbereich (Tourismus, Bank- und Versicherungswesen, Verkehr, Rechnungswesen) und im Hochtechnologiesektor zunahm. Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen gewannen an Bedeutung, da die Unternehmen bestrebt waren, sich auf neuen Märkten zu etablieren und sich rasch und kostengünstig neue Technologiequellen zu erschließen.

Deregulierung im Inland, internationale Liberalisierung sowie die stärkere Integration der Volkswirtschaften waren ein guter Nährboden für die Zunahme der ausländischen Investitionsströme. Einen bedeutsamen Beitrag zu diesem Wachstum leisteten insbesondere bessere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, Strukturreformen sowie die Lockerung der Devisenkontrollen und der administrativen Vorschriften für Auslandsinvestitionen. Im Zuge des sich ausbreitenden Protektionismus war die Zunahme regionaler Zusammenschlüsse zu beobachten. Diversifizierung und Globalisierung wurden in den achtziger Jahren Schlüsselworte insbesondere für die japanische Unternehmensstrategie⁴.

Ein wichtiges Element dieser Entwicklung war die wachsende Zahl der Ursprungs- und Zielländer für ausländische Direktinvestitionen. Damit veränderte sich deren geographische Struktur. Japan entwickelte sich, nahezu explosionsartig, neben den USA und Großbritannien zu einem der wichtigsten Ursprungsländer. Ende der achtziger Jahre war Japan mit einem Viertel der gesamten Auslandsinvestitionen der OECD-Länder das mit Abstand wichtigste Herkunftsland ausländischer Direktinvestitionen.

⁴ Sazanami 1992, S. 663.